Hilfe! Ein Wolf!

Unsere Geschichte spielt zu einer Zeit, als es in den europäischen Wäldern noch Wölfe gab. Ob die aber den Menschen wirklich so gefährlich waren, wie z. B. in den Märchen oft berichtet wird, darf bezweifelt werden. Wenn die Wölfe im Winter heulten, hatten sie Hunger oder wollten mit ihrem Rudel Verbindung halten.

Früher gab es wenig Unterhaltung für Jugendliche – weder Computer noch Video, nicht mal Radio, bloß ein paar zerlesene und eher langweilige Bücher. Um sich doch ein bisschen zu unterhalten, hatte ein Junge – wir wollen ihn mal Hänschen nennen – ein Spiel erfunden. Er ging in den Wald und schrie: „Ein Wolf! Hilfe, ein Wolf will mich fressen!“

Beim ersten Mal rannten sie alle herbei: Der Vater mit einer Flinte unter dem Arm und dem Hofhund an der Leine, die Mutter mit der Mistgabel in der Hand, Brüder und Schwestern waren mit Holzscheiten bewaffnet. Wie lachte sich Hänschen halb tot, als er diese Armee aufmarschieren sah! Die Mutter schloss ihr Hänschen in die Arme und war froh, dass ihm nichts geschehen war.

Hänschen fand seinen Scherz so lustig, dass er ihn ein paar Tage später unbedingt wiederholen musste. Die Mutter eilte sofort herbei, aber diesmal ohne Mistgabel. Der Vater kam etwas später, ohne Flinte und ohne Hund. Aufgeregt war bloß noch der kleinste Bruder. Der Vater schüttelte den Kopf, und man sah ihm an, dass er an seinem ältesten Sohn keine große Freude hatte.

Nun sind wieder ein paar Tage vergangen und unser Hänschen ist wieder im Wald. Ob er seinen Scherz wiederholen will? Vielleicht. Wie er so durch den finstern Wald schreitet...

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....